

Piratenpartei Deutschland
Kreisverband Niedersachsen Nord-
Ost (Heidepiraten)

Wahlprogramm
für die Wahl zum Rat der
Hansestadt Lüneburg am
11. September 2011



www.heide-piraten.de
www.piratenpartei.de

Gläsernes Rathaus statt eines gläsernen Bürgers

Alle von der Hansestadt Lüneburg erstellten Dokumenten sollen ausschließlich in offenen und somit herstellerunabhängigen Dateiformaten veröffentlicht werden. Nur so ist gewährleistet, dass öffentliche Informationen einer möglichst breiten Masse zugänglich sind.

Durch die Verwendung von Open-Source-Produkten in der Stadtverwaltung wird eine Abhängigkeit der Hansestadt Lüneburg von einem einzigen Unternehmen verhindert und Kosten eingespart.

Wir möchten ein Live-Streaming der Sitzungen des Rates und der Ausschüsse im Internet ermöglichen. Hiermit soll es jedem Bürger möglich gemacht werden, an diesen Sitzungen teilzunehmen. Ebenso haben hierdurch erkrankte Mitglieder des Rates die Möglichkeit, eine Ratssitzung zu verfolgen. Ratsentscheidungen werden so transparenter.

Die Veröffentlichung von Protokollen der einzelnen Ratssitzungen soll zeitnah und leicht zugänglich (auch im Internet) erfolgen.

Der Zugang zu Information der Hansestadt Lüneburg soll immer so einfach wie möglich gehalten werden. Eine stärkere Information der Bürger kann eine stärkere Beteiligung dieser fördern.

Auch Informationen die nicht zwingend gesetzlich vorgeschrieben sind, sollen veröffentlicht werden.

Der Rat der Hansestadt Lüneburg soll alle Sitzungen, auch die der einzelnen Ausschüsse, öffentlich abhalten, sofern dies mit den gesetzlichen Bestimmungen – hier gilt insbesondere der Datenschutz – vereinbar ist.

Die Mitglieder des Rates sollen die Bürger über ihre Arbeit informieren und auch die zukünftig anstehenden Entscheidungen und etwaige Probleme ansprechen. Hiervon erhoffen wir uns eine weitere Beteiligung der Bürger an den Entscheidungen der kommunalen Politik.

Geheimverträge mit Unternehmen sind grundsätzlich abzulehnen.

Grundsätzlich ist eine Videoüberwachung öffentlicher Räume abzulehnen. In Fällen, in denen tatsächlich ein Sicherheitsgewinn nachgewiesen werden kann, sind über die Kennzeichnungspflicht hinausgehende Informationen so zu erteilen, so dass einem Bürger jederzeit bewusst ist, wann er beobachtet wird.

Mehr Bürgerbeteiligung

In der Hansestadt Lüneburg soll ein Bürgerhaushalt eingeführt werden.

Der Bürgerhaushalt besagt, dass die Hansestadt Lüneburg Haushaltsmittel für Vorschläge und Anträge der Bürger zur Verfügung stellt. Über diese Vorschläge und Anträge wird dann mittels Bürgerentscheid abgestimmt. Angenommene Vorschläge und Anträge muss die Verwaltung umsetzen.

Im Zuge der Abstimmungen soll es auch zu einem weiterführenden Informationsaustausch zwischen den Bürgern und den gewählten Vertretern der Hansestadt Lüneburg kommen.

Wir setzen uns dafür ein, dass durch Bürgerentscheide weitreichende Möglichkeiten geschaffen werden, bei denen der Bürger aktiv an politischen Entscheidungen mitwirken kann.

Stärkung des Ehrenamtes

Die Hansestadt Lüneburg soll sich an der niedersächsischen Ehrenamtskarte beteiligen. Die Ehrenamtskarte soll das Ehrenamt in der Hansestadt Lüneburg stärken. Die niedersächsische Ehrenamtskarte wurde am 06. September 2007 durch das Land Niedersachsen eingeführt und wird an Menschen ausgegeben, die ein Ehrenamt bekleiden. Die Karte dient als Anreiz zur Steigerung des ehrenamtlichen Engagements in Niedersachsen. Träger der Ehrenamtskarte können zahlreiche Vergünstigungen beim Besuch städtischer und privater Einrichtungen, Veranstaltungen etc. in Anspruch nehmen.

Infrastruktur

Wir setzen uns für die Gründung kommunaler Stadtwerke als Gesellschaft des öffentlichen Rechts ein. In einem sozialen Staat soll die Grundversorgung mit Energie und Wasser von Seiten der Gemeinde sichergestellt werden. Die kommunalen Stadtwerke sollen ihre erwirtschafteten Gewinne in den Ausbau

und die Erschließung erneuerbarer Energien investieren, sowie an die Hansestadt Lüneburg abführen bzw. durch geringere Entgelte direkt den Bürgern zukommen lassen.

Public-Private-Partnerships (die Ausgliederung kommunaler Bauvorhaben in private Hand) und „Sell-Off and Lease-Back“-Verträge, also der Verkauf von öffentlichen Einrichtungen und die darauf folgende Rückmiete, lehnen wir ab. Hierbei kann die Hansestadt Lüneburg nur verlieren. Langfristig ist eine Mietlösung teurer als der Eigenerhalt.

Zur Stärkung der Lüneburger Innenstadt setzen wir uns für die Errichtung eines öffentlichen WLAN ein. Das WLAN soll die Möglichkeit der Informationsbeschaffung über politische und kulturelle Veranstaltungen der Hansestadt Lüneburg bieten. Downloads, Zugriffe auf Video-Streaming-Seiten oder ähnliches soll nicht möglich sein.

Die Piratenpartei setzt sich für die Einrichtung eines Public-Space-Servers ein. Hier soll vor allem Schulen und Vereinen eine Möglichkeit geboten werden, Daten zu speichern, auf die Schüler und Mitglieder dann zugreifen können.

Als Partei, die ihre Wurzeln im Internet hat, setzen wir uns für eine flächendeckende Verfügbarkeit des DSL-Netzes ein. Wir fordern einen schnellstmöglichen Ausbau des DSL-Netzes auch in ländlichen Gebieten und eine verbindliche Mindestgeschwindigkeit von DSL2000. Zur Stärkung des Universitätsstandortes Lüneburg ist eine gute Internetinfrastruktur unerlässlich.

Die Piratenpartei setzt sich für ein ganzheitliches Verkehrskonzept ein. Hierbei sollen die Belange aller Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, motorisierter und unmotorisierter Individualverkehr) beachtet werden. Es müssen Möglichkeiten gefunden werden, einen vernünftigen Verkehrsfluss zu erhalten und gleichzeitig genug Platz einzuräumen, um eine gute Erreichbarkeit der Stadt für Radfahrer und Fußgänger zu ermöglichen.

Wir fordern die Einrichtung regelmäßig verkehrender Nachtbusse, um Lüneburg und die umliegenden Gemeinden auch Nachts verkehrstechnisch zu verbinden. Als Universitätsstadt mit einem breiten Angebot an Gastronomie soll hierdurch eine Belebung der Innenstadt und der Randgebiete, in

denen Diskotheken liegen, erreicht werden. Darüber hinaus beugt dies auch dem Missbrauch von Alkohol am Steuer vor.

Wir setzen uns für kostenlose Kurzzeitparkplätze (Brötchen-Taste) ein.

Zur Reduzierung vorhandener Verbotsschilder setzen wir uns für eine einvernehmliche Suche nach sinnvollen Alternativen ein. Anstatt von "Fahrrad abstellen Verboten" Schildern können beispielsweise weitere Fahrradständer an geeigneteren Orten geschaffen und hierfür ungeeignete Stellplätze durch Blumenkübel blockiert werden.

Wirtschaft

Wir setzen uns für den Aufbau eines ehrenamtlichen Wirtschaftsnetzwerkes ein. Dieses soll interessierte Unternehmer und Unternehmer im Ruhestand mit Existenzgründern zusammen bringen. Wir versprechen uns hierdurch eine Stärkung des Wirtschaftsstandortes Lüneburg.

Jährliche findet der Weihnachtsmarkt in der Hansestadt Lüneburg auf dem Rathausplatz statt. Hierbei steht Jahr für Jahr derselbe Stand an der selben Stelle. Wir fordern daher, die starren Strukturen aufzugeben und es beispielsweise der örtlichen Gastronomie zu ermöglichen, ebenfalls Stände in der Vorweihnachtszeit vor ihren Lokalen aufzustellen. Dieses würde zur Attraktivität Lüneburg in der Vorweihnachtszeit beitragen. In ein neu aufzustellendes Weihnachtsmarkt-Konzept soll die Stadtverwaltung die Lüneburger Gastronomie einbeziehen.

Bildung

Um den Übergang zwischen Kita und Schule für die Kinder zu erleichtern, wollen wir die schon vorgeschriebene Zusammenarbeit forcieren und verbessern, so dass z.B. gemeinsame Vorschulkonzepte entstehen, oder rechtzeitig ausgiebige Übergangsgespräche zwischen Lehrern und Erziehern (evtl. Eltern) stattfinden.

Kooperationen zwischen Vereinen und Schulen / Kitas sollen erleichtert und gefördert werden, so dass die Vereine von den Ressourcen der Schule und umgekehrt profitieren können (Räumlichkeiten, Nachmittagsangebote, gemeinsame Materialanschaffung etc.). Hier wollen wir eine Plattform schaffen, die die Kommunikation und die Kontaktaufnahme erleichtern soll (z.B. Public Space Server).

Wir möchten mehr Neueinstellungen in der frühkindlichen Bildung und der Jugendhilfe anregen, um einem zu erwartenden Personalmangel durch den demografischen Wandel, die Pensionierungswelle und den Krippenausbau frühzeitig entgegen wirken zu können.

Um flexibler auf die Bedürfnisse und auch auf die lokalen Verlagerungen der Jugendaktivitäten zu reagieren, setzen wir uns für die Schaffung eines mobilen Jugendzentrums ein.

Natur und Umwelt

Ein besonderer Wert der Hansestadt Lüneburg ist die durch Parks und Naturschutzflächen durchbrochene städtische Landschaft. Wir setzen uns daher für ein nachhaltiges und dauerhaftes Konzept zur Erhaltung des Biotops am Kalkberg ein. Hierzu gehört insbesondere die Pflege der Vegetation, die den Lebensraum für die Tierwelt bietet.

Wir setzen uns für die Schaffung eines Nutzungskonzeptes für den Kreidebergsee und die angrenzenden Grünflächen ein, wozu auch eine Beseitigung des Mülls im Uferbereich gehört.